

Was Fürstenmund gegeben und versprochen,
 Es liegt vor uns, als ein gebrochen Wort,
 Der Völker Glaub' an Treue wird gerochen
 Mit finstern Kerker und mit blut'gen Mord!

Die freie Presse und die Macht der Rede
 Raubt nach Belieben jeder Fürstenknecht,
 Verkündet laut Vereinem offenen Fehde
 Kanonen geben jetzt Gesetz und Recht.

Erniedrigt lieget Deutschlands Volk in Banden,
 Der Freiheit Strahl war nur ein süßer Traum,
 Auf! ruft sie wach in deutschen Gau und Landen
 Die Schläfer zu der Freiheit Baum.

Dort sammelt Euch Teutonia's Söhne alle
 Mit Muskelarm und edlen Heldenmuth,
 Daß schändende Soldatenherrschaft falle!
 Setzt's Leben ein und Gut und Blut.

Und daß nicht Knechtschaft wieder sich erneue,
 Besteht auf Volksbewaffnung unverrückt!
 Sie giebt allein der Volksmacht heil'ge Weihe!
 Sie ist's, die Freiheit mit dem Lorbeer schmückt.

Hat dann dieß Jahr den kühnen Lauf beendet
 Umschlinge deutsche Auen nur ein Band,
 Zum Orkus sei des Satans Brut gesendet,
 Das Schwerdt der Freiheit bliß' in jeder Hand.

Der Mann der Wahl, er üb' des Volkes Willen,
 Der Stände Unterschied faul in dem Grab,
 Der Armen Fleiß soll Reicher Geiz nicht stillen,
 Die Willkühr führ' nicht mehr den Richterstab.

Und über alle Völker hoch erhaben,
 Zieh Deutschland seine freien Banner auf,
 Genieße stets des Wohlstands reiche Gaben,
 Nichts störe jemals seines Glückes Lauf.